

für die betreffende Arbeit geeignet sind, die Qualifikationsanforderungen erfüllen und die Arbeitszeit voll nutzen.¹⁰

Für die Einarbeitung von neu eingestellten oder an anderen Arbeitsplätzen eingesetzten Werkträgern sowie bei Produktionsumstellungen sind mit Hilfe mathematisch-statistischer Verfahren Einarbeitungs- und Einlaufkurven zu bestimmen. Für vergleichbare Bedingungen sind Normative für die Einarbeitung anzuwenden.

4. In den Leitungsbereichen sowie den Hilfs-, Neben- und Verwaltungsabteilungen der Betriebe! und Einrichtungen sind im Ergebnis von Rationalisierungsmaßnahmen schrittweise — unter Berücksichtigung der Vergleichbarkeit und Wiederholbarkeit der durchzuführenden Arbeiten — den spezifischen Arbeitsbedingungen entsprechende Arbeitsnormen und andere Leistungskennziffern auszuarbeiten und anzuwenden.
5. Bei der Anwendung von technisch begründeten Arbeitsnormen und anderen Kennziffern als Grundlage des Leistungsprinzips sind die ökonomischen Beziehungen zwischen Arbeitsaufgaben und Plan, Leistung und Lohn bestmöglich herzustellen, in dem die durch Rationalisierung der Produktions- und Arbeitsprozesse geschaffenen Voraussetzungen für die planmäßige Entwicklung der persönlichen materiellen Interessiertheit genutzt werden. Die ökonomischen Hebel der persönlichen materiellen Interessiertheit sind bei technisch begründeten Arbeitsnormen und anderen Leistungskennziffern so anzuwenden, daß es für die Werkträgern materiell vorteilhaft ist, aktiv an der Rationalisierung und an der Verwirklichung des Grundsatzes „Neue Technik — Neue Normen“ teilzunehmen.

Die Lösung der Aufgaben des Arbeitsstudiums, der Arbeitsgestaltung und der Arbeitsnormung als Bestandteil der komplexen sozialistischen Rationalisierung erfordert die aktive Mitarbeit der Werkträgern¹¹

Die fortgeschrittensten Erkenntnisse der sozialistischen Arbeitswissenschaften sind bei der Verwirklichung der Grundsätze des Arbeitsstudiums, der Arbeitsgestaltung und der Arbeitsnormung in sozialistischer Gemeinschaftsarbeit mit den Werkträgern in die Praxis umzusetzen.

Die Leiter müssen die Initiative der Neuerer und Arbeiterforscher, das Streben der Jugend nach interessanten, komplizierten und verantwortungsvollen Aufgaben sowie das wirtschaftliche Denken der Frauen für die Rationalisierung nutzen und das Neue durchsetzen. Sie haben die Zusammenarbeit mit den betrieblichen Gewerkschaftsorganen und den Betriebssektionen der Kammer der Technik zu sichern.

Die Initiative der Werkträgern im sozialistischen Wettbewerb und in der Neuererbewegung ist auf konkrete Aufgaben der sozialistischen Rationalisierung zu lenken. Die Werkträgern sind in Aussprachen, differenzierten Schulungen und anderen Formen der Produktionspropaganda mit den Zielen der sozialistischen * Rationalisierung und den Methoden des Arbeitsstudiums vertraut zu machen. Die Mitarbeit der Werkträgern im Arbeitsstudium ist durch die vielfältigen Formen der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit, wie Rationalisierungsgruppen, die verschiedenen Arten von Neuererkollektiven, Jugendaktiven u. a., zu gewährleisten.

Die Differenziertheit der Aufgaben erfordert, die jeweils zweckmäßigste Form der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit der Techniker, Ökonomen, Wissenschaftler und Arbeiter anzuwenden. Die Kollektive sind in Abhängigkeit vom Umfang und der Kompliziertheit der Aufgaben zu bilden.

10. Vgl. § 10 Abs. 2 Ziff. 3 unter Reg.-Nr. 2.

11. Vgl. § 10 Abs. 3 unter Reg.-Nr. 2.